

Die Bibel
Ἡ Βίβλος

Die Christianismos Bibel
digital

Die Christianismos Bibel digital

Teil I

Das Alte Testament

nach der
Elberfelder Übersetzung von 1905
revidiert nach der Septuaginta

Teil II

Das Neue Testament

Übersetzung
des altgriechischen Grundtextes

Der Textus Receptus

nach Beza

Die Christianismos Bibel
digital

Teil I
Das Alte Testament

Teil II
Das Neue Testament

Das Alte Testament nach der Elberfelder Übersetzung von
1905 revidiert nach der Septuaginta.

Das Neue Testament
Übersetzung des Textus Receptus nach Beza.

© 2021 Christianismos-Verlag-Hückelhoven

Christianismos-Verlag-Hückelhoven

Vorwort

Nach der Veröffentlichung des Neuen Testaments im Jahr 2013 freuen wir uns nun, auch eine gesamte Ausgabe der Heiligen Schrift veröffentlichen zu können.

Wir danken Gott, dass wir dies mithilfe der Elberfelder Übersetzung des Alten Testaments aus dem Jahr 1905 verwirklichen konnten. Im Hinblick auf die Gesamtausgabe des Wortes Gottes war eine Revision dieses alttestamentlichen Textes notwendig.

Da die Glaubenden nach der Schrift aufgebaut werden auf dem Fundament der Apostel und Propheten, sahen wir uns genötigt, das Neue Testament mit dem Alten Testament zu ergänzen, um die Aussage des Wortes Gottes zu vervollständigen.

Die *Septuaginta* als Leitwort der Revision findet auch darin ihre Bestätigung, da fast alle Übersetzungen Schrift Elemente aus ihr aufweisen. Die Übersetzung des Masoretischen Textes bietet ohne Zuhilfenahme der *Septuaginta* keine vollständige fundamentale Aussage in Hinsicht auf das Evangelium.

Außerdem darf man nicht übersehen, dass das Alte Testament besonders durch den Text der *Septuaginta* der Bibelkritik des Neuen Testaments entgegenwirkt, indem die Propheten die Lehraussagen bestätigen.

Gott selbst wacht über sein Wort, dass es ausgeführt wird, und so hat er es geführt, dass die Texte der *Septuaginta* und auch des *Textus Receptus* in der Liturgie der Orthodoxen Kirche über Jahrhunderte hin als lebendiger Beitrag beibehalten wurde.

Gerade in der jetzigen Zeit, die durch den Einfluss der Globalisierung geprägt ist und auch teilweise durch die große Unwissenheit hinsichtlich der göttlichen Rechtsbegriffe, Aufträge und Ordnungen, erleben wir eine starke Beeinflussung bei der Liberalisierung bezüglich der Lehraussagen des Wortes Gottes, und nur eine absolut klare Aussage seines Wortes kann all den Anfechtungen und Angriffen widerstehen.

Das ist der Grund, warum sich das Wort Gottes in seiner gesamten Aussage stark und unanfechtbar darstellen muss.

Wir erbitten den Segen Gottes für dieses Werk der Gnade und möchten ihm alles mit einem dankbaren Herzen anbefehlen.

Ergänzung

Nach der Übersetzung des Neuen Testaments nach dem *Textus Receptus* war offensichtlich, dass eine Revision des uns vorliegenden alttestamentlichen Textes wegen der Übereinstimmung der Lehraussagen gegenüber dem Neuen Testament unbedingt mithilfe der *Septuaginta* vorgenommen werden musste.

Den Bibellesern, die den Text der *Septuaginta* wegen den Apokryphen ablehnen, sei hier gesagt, dass die *Septuaginta* die älteste uns vorliegende Textsammlung ist, und alle bekannten Übersetzungen beziehen auch Elemente des Textes der *Septuaginta* mit ein.

Als Beispiel vergleichen wir den Text aus dem Psalm 22 Vers 17:

“Denn Hunde haben mich umgeben, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt.

Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben; ...“

Alle namhaften Übersetzungen ersetzen diesen Text. [Dieser Vers entspricht dem Text aus der *Septuaginta*]

“Denn mich umringen Hunde, der Bösewichter Rotte umkreisen mich,
gleich Löwen, an Händen und Füßen.“

[Dieser Vers entspricht dem Text aus dem Masoretischen Text übersetzt von Leopold Zunz]

Außerdem gewinnt man beim Erforschen der Schriften die Überzeugung, dass die Apostel und auch unser Herr Jesus Christus selbst sich auf Verse aus der Septuaginta bezogen haben.

Das Ergebnis zeigt, dass sich bei Zuhilfenahme beider Textsammlungen, sowohl des Masoretischen als auch des Textes der Septuaginta, ein wunderschönes Gesamtbild der Lehre der Apostel und Propheten darstellt.

Somit ergibt sich eine starke Aussagekraft des Wortes Gottes hinsichtlich des Alten und Neuen Testaments bezüglich der Wahrheit und dazu auch der Erkenntnis Gottes.

An dieser Stelle möchten wir die Bedeutung des Wortes "Gesetz" hervorheben. Das Wort Gesetz bedeutet in der Heiligen Schrift: das Zugeteilte; die Übersetzungen aus den hebräischen wie auch aus den altgriechischen Texten halten sich an die allgemein bekannte Bedeutung, obschon in der Praxis bei der Anwendung der *Thora* festzustellen ist, dass dieses Wort keinen Absolutheitsanspruch erhebt.

Bei der Anwendung ermöglicht dieses Wort für das praktische Leben entsprechend der Zeit die unterschiedlichsten Interpretationen.

Somit erklärt sich, dass das Wort "Gesetz" in der Übersetzung des Wortes Gottes nach heutigem allgemeinem Verständnis die eigentliche Aussage verfehlen kann.

So sehen wir beim Apostel Paulus, wie er im Römerbrief Kapitel 7 Vers 12 spricht:

"Daher ist das "Zugeteilte" gewiss heilig und der Auftrag ist heilig und gerecht und gut."

Es ist das Zugeteilte, damit wir in Gott vermögen zu leben.

Das Wort Gottes wurde zum Leben gegeben; es ist nicht nur ein Licht auf unserem Weg sondern dem Glaubenden Geist und Leben, und das nicht nur im Neuen Testament!

Wir erkennen hier deutlich, dass etwas zugeteilt wurde, was nicht unabänderlich ist, sondern in einem späteren neuen Bund, im Neuen Testament also, eine Veränderung benötigt, bedingt durch die neue göttliche Ordnung in dem, was uns der Herr Jesus zugeteilt hat: das volle Maß der Liebe und Barmherzigkeit Gottes.

Besonders muss hervorgehoben werden, dass das Wort Gottes dem Glaubenden unbedingt eine Mitverantwortung zuspricht und somit den Unterschied zwischen einem Knecht und einem Sklaven in Bezug auf das Verhältnis zum lebendigen Gott verdeutlicht.

Das bestätigt auch die vielfach ausgedrückten Möglichkeitsformen in beiden Testamenten.

Im Teil des Neuen Testaments dieser Ausgabe ist das Wort "Gesetz" mit einem Stern [*] gekennzeichnet und in der Fußnote erklärt.

Das Wort Psalm wurde nicht besonders gekennzeichnet. An dieser Stelle möchten wir die Bedeutung dieses Wortes aber hervorheben.

Grundsätzlich bedeutet das Wort Psalm ein geistliches Gedicht, das gesungen und von einem Zupfinstrument begleitet wird.

Das Wort Psalmen wird im Altgriechischen abgeleitet von dem Wort zupfen. In der heutigen Sprache hat das Wort eine andere Bedeutung bekommen und kann zu Irrtümern führen.

Manche wollen keine Musik und andere wiederum begleiten den Gesang mit den unterschiedlichsten Instrumenten. Wortgetreu ist aber ein Zupfinstrument.

Der Name *Sara*, die Frau des Abraham, wird in Hebräisch Sarah* geschrieben, also mit "h". Es ist für uns bedeutend um zu verstehen, dass es hier um die Gnade Gottes geht. Dieser Buchstabe bedeutet "Gnade". Aus diesem Grund haben wir uns grundsätzlich für diese Schreibweise entschieden.

Vorwort zum Neuen Testament

Die vorliegende Übersetzung des Neuen Testamentes, "Die Christianismos Bibel", ist eine deutsch-griechische Gemeinschaftsarbeit.

Bei dieser gemeinsamen Arbeit bestätigte sich die gewonnene Erkenntnis, dass eine grundsätzlich neue Sicht der Übersetzung erforderlich wurde, indem der biblische Text nach Möglichkeit wörtlich übersetzt werden sollte.

Wir sind ganz besonders dankbar für dieses gemeinschaftliche Werk.

Wir möchten anmerken, dass diese Gemeinschaftsarbeit besonders bei den aufgetretenen Schwierigkeiten der Wortfindung bezüglich des altgriechischen Textes eine große Bedeutung hat, da den Wörtern in der Neuzeit eine neue Bedeutung beigemessen wird, die zu gravierenden Änderungen der ursprünglichen Aussage führen können.

Aufgrund der heute zur Verfügung stehenden ausgezeichneten Übersetzungshilfen, sowohl im Deutschen als auch im Griechischen, ist eine wortgetreue Übersetzung der altgriechischen Sprache möglich.

Dabei stellt die Grammatik die größte Herausforderung dar; und so ist gerade die deutsche Sprache wohl wie keine andere von Gott gegeben, die eine wortgetreue Übersetzung, bedingt durch die nahezu übereinstimmende Grammatik, ermöglicht.

Somit dürfen wir mit Recht sagen, dass nun eine treue Wiedergabe des Wortes durch die Gnade Gottes vorliegt.

Es ist mit Sicherheit eine besondere Freude für alle, die das Wort Gottes in Klarheit und Reinheit verkünden wollen, um dann auch die Zuverlässigkeit des übersetzten Wortes erkennen zu können.

Auch finden wir dabei unsere Aufgabe bestätigt, den Grundtext im Geist des Neuen Testamentes, im Geist der Freiheit, wiederzugeben, die Übersetzung also nach der griechischen Grammatik auszurichten, so wie wir es im Anhang erklärt haben.

Bei einer freien Übersetzung besteht die Gefahr, dass nicht der ursprüngliche Text wiedergegeben wird, sondern die Meinung dessen, der übersetzt.

Die Auslegung des Wortes Gottes ist nach seinem Willen den von ihm berufenen Predigern und Lehrern zugeteilt.

Unsere Überzeugung ist, dass die reine apostolische Lehre des Evangeliums nur durch eine möglichst wörtliche Übersetzung des Textes wiedergegeben bzw. erhalten wird, und wie entscheidend das ist, zeigt uns das Wort Gottes in den Taten der Apostel ausdrücklich: denn sie blieben in der Lehre.

Deshalb diene uns auch als Grundtext der Textus Receptus nach Beza.

Zu diesem Text gibt und wird es nach unserer Überzeugung keine Alternative geben.

Die Voraussetzung aber, um dieses Werk so zu vollenden, war, wie schon erwähnt, die Gemeinschaftsarbeit von Deutschen und Griechen in der Gnade unseres großen Gottes.

In diesem Geist möchten wir das "Testament im Blut Jesu Christi" ganz besonders in die Hände treuer Knechte Gottes geben, damit sie die Wahrheit des Wortes allen Menschen als "Gute Botschaft" verkünden können.

Der Verlag

Hinweise

Im Altgriechischen werden Substantive allgemein, nicht wie im Deutschen, kleingeschrieben, während die, die sich auf Gott beziehen, mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden. Aus diesem Grund war es nötig, in der Übersetzung eine Hilfestellung zu geben.

Ganz besonders in Bezug auf den Geist kann man bei der deutschen Schreibweise, im Gegensatz zum Altgriechischen, nicht erkennen, ob es sich um den Geist Gottes handelt.

So schreiben wir:

GEIST (wenn es sich um Gottes Geist handelt)

oder:

Geist (wenn es sich um irgendeinen Geist handelt)

Nach diesem Muster werden auch die nachfolgenden Wörter behandelt:

WORT, VATER, SOHN, GOTT, HERR, KÖNIG.

Grammatik:

Bezüglich der Grammatik wurde bei der Arbeit ersichtlich, dass sich die Bedeutung der einzelnen Wörter durch den entsprechenden Kasus ändern kann.

Dem Übersetzer wird also abverlangt, dass er das Verständnis der altgriechischen Ausdrucksweise erkennt, um etwas genau wiedergeben zu können.

Dazu ist auch die Auflösung der Partizipien in der Regel unbedingt notwendig, weil ohne deren Auflösung der Text nicht dem entsprechenden Sinn nach ausgedrückt werden kann.

Außerdem können sich lehrmäßige Fehler einschleichen und auf diese Weise die Aussage des Grundtextes verändern.

Es ist ein tiefes Verständnis der altgriechischen Sprache erforderlich und deshalb ist auch eine griechische Beteiligung bei der Arbeit äußerst vorteilhaft oder sogar unerlässlich, wie wir mit Nachdruck bestätigen können.

Bei der Aussage des Textes stand, um wortgetreu bleiben zu können, nicht der Ausdruck der Sprache im Vordergrund.

In diesem Sinn wurde auf die Einhaltung der entsprechenden Zeitform geachtet und auch der Konjunktiv nach der altgriechischen Grammatik ausgedrückt.

Darüber hinaus hat das Wort Gottes seine eigene Ausdrucksweise, die auch beibehalten werden sollte.

Bei der Übersetzung des Wortes "Gemeinde" haben wir uns den deutschen Übersetzungen angeschlossen und nicht "Versammlung" oder "Herausgerufene" gewählt, da das Wort Gemeinde in der Bibel heute einen eigenen, festen Begriff darstellt.

Nach Möglichkeit wurde das griechische Wort "λόγος" [gesprochen »logos«] allgemein mit "Wort" übersetzt.

Ebenso wurde auch das Wort "Sabbat" beibehalten; es wurde bewusst nicht übersetzt, da der Umgang in der Praxis und somit die Anwendung heute nicht eindeutig ist und dadurch beim Übersetzten gravierende Fehler entstehen können, die wohl auch in der Vergangenheit entstanden sind.

Die Kardinalzahlen sind kursiv dargestellt, damit man sie von einem im Deutschen beigefügten unbestimmten Artikel unterscheiden kann: *ein, eine, eines*.

Kursiv sind sowohl die Betonungen als auch die Artikel, die sich aus der Auflösung der Partizipien ergeben, um Doppelbezeichnungen zu vermeiden.

Wörter, die im Bibeltext in [] stehen, sind als Ergänzung hinzugefügt.

Diese sind nötig, um die Zugehörigkeit zum entsprechenden Genus zu erkennen.

Im Text steht z. B.: der morgige [Tag]

im Altgriechischen ist Tag feminin

im Deutschen dagegen maskulin

Alle Wörter im Text mit * sind in den vom Bibeltext getrennten Fußnoten erklärt.

Anhang

Die Erklärung zum Unterschied bei der korrekten Anwendung der Grammatik, in Bezug auf Konjunktiv und Imperativ, in Auswirkung auf die Freiheit, die Gott den Menschen gegeben hat:

Der Konjunktiv drückt irrealer Aussagen und auch höfliche Konjunktionen aus.

Der Imperativ dagegen ist eine Befehls- oder Aufforderungsform.

Wenn wir die höfliche Konjunktivform mit dem Imperativ vertauschen, kommen wir zu einer verfälschten Aussage.

Ein Beispiel:

Wir übersetzen im Evangelium durch Johannes Kapitel 11 Vers 15-16:

und ich freue mich für euch, damit ihr glauben würdet, weil ich nicht dort war; wir aber würden zu ihm ziehen!

Thomas, der sogenannte Zwillings, sprach nun zu den Mitschülern: Auch *wir würden uns in Bewegung setzen*, damit wir mit ihm stürben!

Hierbei finden wir im Text als eine Besonderheit das Wort:

“ἄγω“ [gesprochen »'ago«]

dies wird allgemein im Deutschen mit “gehen“ übersetzt.

Grundsätzlich entspricht die Bedeutung des Wortes im Deutschen “führen, leiten, treiben“ (als in Bewegung setzen) oder aber auch “fortführen“.

Im Text finden wir folgende Form: “ἄγωμεν“ [gesprochen »'agomen«]

Dieses Wort wird allgemein mit “gehen wir!“ oder “lasst uns gehen!“ übersetzt, also im Imperativ, obwohl es im Altgriechischen keinen Imperativ der ersten Person Plural gibt; dabei ist im Grundtext das Wort im Konjunktiv ausgedrückt.

Wenn wir hier aber den Konjunktiv als Imperativ darstellen, verändert dies die Aussage des Textes.

Betrachten wir die Textstelle des Alten Testaments im 2. Buch Moses Kapitel 20, auf die auch im Neuen Testament, im Evangelium durch Matthäus Kapitel 5 Vers 21, Bezug genommen wird, so stellen wir fest, dass auch hier ähnlich verfahren wird, indem das Wort „morden“ ebenfalls in der imperativen Form dargestellt wird, obschon es bei diesen Textstellen die Zukunft ausdrückt.

Es heißt also hier in der angeführten Textstelle nicht:

Du sollst nicht morden! sondern: Du wirst nicht morden!

Obschon wir beides mit einem Ausrufezeichen abschließen, sehen wir doch den veränderten Charakter der Aussage, denn im ersten Fall ist es klar ein Befehl aber im zweiten kann man den Auftrag erkennen.

Der Beweggrund dessen, der es ausspricht ist unterschiedlich. Es wird im zweiten Fall der Gehorsam vorausgesetzt aber nicht erzwungen.

So zeigt sich auch die Anwendung der konjunktiven Form im Wesen als eine Form der Freiheit bei der Entscheidung dessen, der den Auftrag empfängt.

Dies stellt den Charakter des Neuen Testaments dar, indem Gott der Herr dem Menschen doch die Entscheidungsfreiheit überlässt, seinen Willen zu tun oder zu lassen.

Aus diesem Geist heraus haben auch wir uns bemüht, durch die konsequente Übersetzung und Beibehaltung der grammatischen Formen im Text des Neuen Testaments, den Geist des Wortes Gottes nicht zu beeinflussen.

Der Text von Jesajas Kapitel 53 wurde in dieser Übersetzung zum Vergleich und zur Vervollständigung aus der Septuaginta hinzugefügt.

53.1 Herr, wer glaubte unserer Kunde? Und der Arm des Herrn - wem wurde er offenbar?

2 Wir verkündeten, er ist wie ein Kind vor ihm, wie ein Reis in einem dürstenden Erdboden. Es gibt kein Aussehen bei ihm auch keine Herrlichkeit; und wir sahen ihn, und er hatte keine Gestalt auch keine Schönheit;

3 vielmehr war seine Gestalt ehrlos und von all den Söhnen der Menschen verlassen; ein Mensch, dem Strafe zuteilwird und der imstande ist, körperliche Schwachheit zu ertragen, weil er sein Angesicht abgewendet hat, wurde er verachtet und für nichts gerechnet.

4 Dieser trägt unsere Sünden und um unsertwillen leidet er Schmerzen, und *wir* überlegten, dass er in Mühsal und unter Strafe von Gott und in Leiden sei.

5 Er aber wurde verwundet bedingt durch unsere Gesetzlosigkeit und ist verweichlicht bedingt durch unsere Sünden; die Erziehung zu unserem Frieden [fiel] auf ihn, in seinem Striemen wurden *wir* geheilt.

6 Wir alle irrten umher wie Schafe, der Mensch ging irre seinem Weg nach; und der Herr übergab ihn unseren Sünden.

7 Und weil er selbst übel zugerichtet worden ist, öffnet er seinen Mund nicht; wie Schafe zum Abschlachten geführt wurden und wie ein Lamm, vor dem, der es schert, stumm ist, so öffnet er den Mund nicht.

8 In der Niedrigkeit wurde sein Urteilsspruch in die Höhe gehoben; sein Geschlecht aber, wer wird es beschreiben? Weil sich sein Leben von der Erde weg emporhebt, infolge der Gesetzlosigkeit meines Volkes, wurde er in den Tod hineingetrieben.

9 Und ich werde die Missetäter gleich seiner Bestattung und die Reichen gleich seinem Tod übergeben; weil er keine Gesetzlosigkeit tat, nicht einmal wurde Trug in seinem Mund gefunden.

10 Und der Herr ist entschlossen, ihn von der Wunde zu reinigen. Wenn ihr gäbet was Sünden betrifft, sähe eure Seele langlebigen Samen; und der Herr ist entschlossen es wegzunehmen

11 fern von der Mühsal seiner Seele, um ihm Licht zu zeigen und zu bilden dem Verstand nach, dass er gerecht macht, indem er vielen gebührend gut dient, und ihre Sünden wird er selbst hinauftragen.

12 Deswegen wird er selbst Erbe sein für viele und der Starken Anteil rauben, weswegen seine Seele hingegeben wurde in den Tod, und er wurde zu den Gesetzlosen gerechnet; und er selbst trug die Sünden vieler hinauf und bedingt durch ihre Sünden wurde er hingegeben. LXX

Inhaltsverzeichnis

Das erste Buch Moses	1
Das zweite Buch Moses	69
Das dritte Buch Moses	125
Das vierte Buch Moses	167
Das fünfte Buch Moses	222
Das Buch Josua	270
Das Buch der Richter	303
Das Buch Ruth	335
Das erste Buch Samuel	340
Das zweite Buch Samuel	382
Das erste Buch der Könige	418
Das zweite Buch der Könige	460
Das erste Buch der Chronik	499
Das zweite Buch der Chronik	536
Das Buch Esra	581
Das Buch Nehemia	594
Das Buch Esther	613
Das Buch Hiob	623
Die Psalmen	660
Die Sprüche	748
Der Prediger	781
Das Hohelied	792

...nächste Seite

Die Propheten:

Der Prophet Jesajas	797
Der Prophet Jeremias	862
Klagelieder	935
Der Prophet Hesekiel	941
Der Prophet Daniel	1007
Der Prophet Hosea	1027
Der Prophet Joel	1037
Der Prophet Amos	1041
Der Prophet Obadja	1049
Der Prophet Jona	1050
Der Prophet Micha	1053
Der Prophet Nahum	1059
Der Prophet Habakuk	1062
Der Prophet Zephanja	1065
Der Prophet Haggai	1068
Der Prophet Sacharja	1070
Der Prophet Maleachi	1081

1.1 Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Fläche der rauschenden tiefen Wassermenge; und Geist Gottes schwebte über der Fläche der Wasser.

3 Und Gott sprach: Es soll Licht geschaffen werden! Und es wurde Licht.

4 Und Gott sah das Licht, dass es gut war. Und Gott trennte zwischen Licht und zwischen Finsternis.

5 Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend und es wurde Morgen, *ein* Tag.

6 Und Gott sprach: Es soll eine Ausdehnung geschaffen werden inmitten der Wasser, und es soll geschehen, dass sie trennt zwischen Wasser und Wassern!

7 Und Gott machte die Ausdehnung, und Gott trennte zwischen dem Wasser, welches unterhalb der Ausdehnung war und zwischen den Wassern oberhalb der Ausdehnung. Und es wurde also.

8 Und Gott nannte die Ausdehnung Himmel. Und es wurde Abend und es wurde Morgen, zweiter Tag.

9 Und Gott sprach: Es sollen sich die Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort vereinigen, und es soll das Trockene sichtbar werden! Und es wurde also.

10 Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meere. Und Gott sah, dass es gut war. –

11 Und Gott sprach: Die Erde soll Gras hervorsprossen lassen, Kraut, das Samen hervorbringe, und Fruchtbäume, die Früchte bringen nach ihrer Art, in welcher ihr Same sei in ihm, auf der Erde! Und es wurde also.

12 Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Frucht tragen, in welcher ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

13 Und es wurde Abend und es wurde Morgen, dritter Tag.

14 Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Ausdehnung des Himmels geschaffen werden, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren;

15 und sie sollen Lichter sein an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten! Und es wurde also.

16 Und Gott machte die zwei großen Lichter, das große Licht zur Beherrschung des Tages und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht, und die Sterne.

17 Und Gott setzte sie an die Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten,

18 und um zu herrschen über den Tag und über die Nacht und das Licht von der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.

19 Und es wurde Abend und es wurde Morgen, vierter Tag.

20 Und Gott sprach: Es wimmeln die Wasser vom Gewimmel lebendiger Seelen; und Vögel fliegen über der Erde angesichts der Ausdehnung des Himmels! Und es wurde so.

21 Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und jede sich regende, lebendige Seele, wovon die Wasser wimmeln, nach ihrer Art, und alle geflügelten Vögel nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Wasser in den Meeren, und die Vögel mehren sich auf der Erde!

23 Und es wurde Abend und es wurde Morgen, fünfter Tag.

24 Und Gott sprach: Die Erde soll lebendige Seelen nach ihrer Art hervorbringen, Vieh und sich Regendes und Getier der Erde nach seiner Art! Und es wurde also.